

Josef Alois Leiblein
Domänendirektor auf Salem



Fr. 4. 1867 N. 1175.

Domänendirection.

Carlsruhe den 19^{ten} Februar 1867.

N. 1175. Lauff das Domänenverwaltend
Präsident dem 12^{ten} d. H. N. 140.

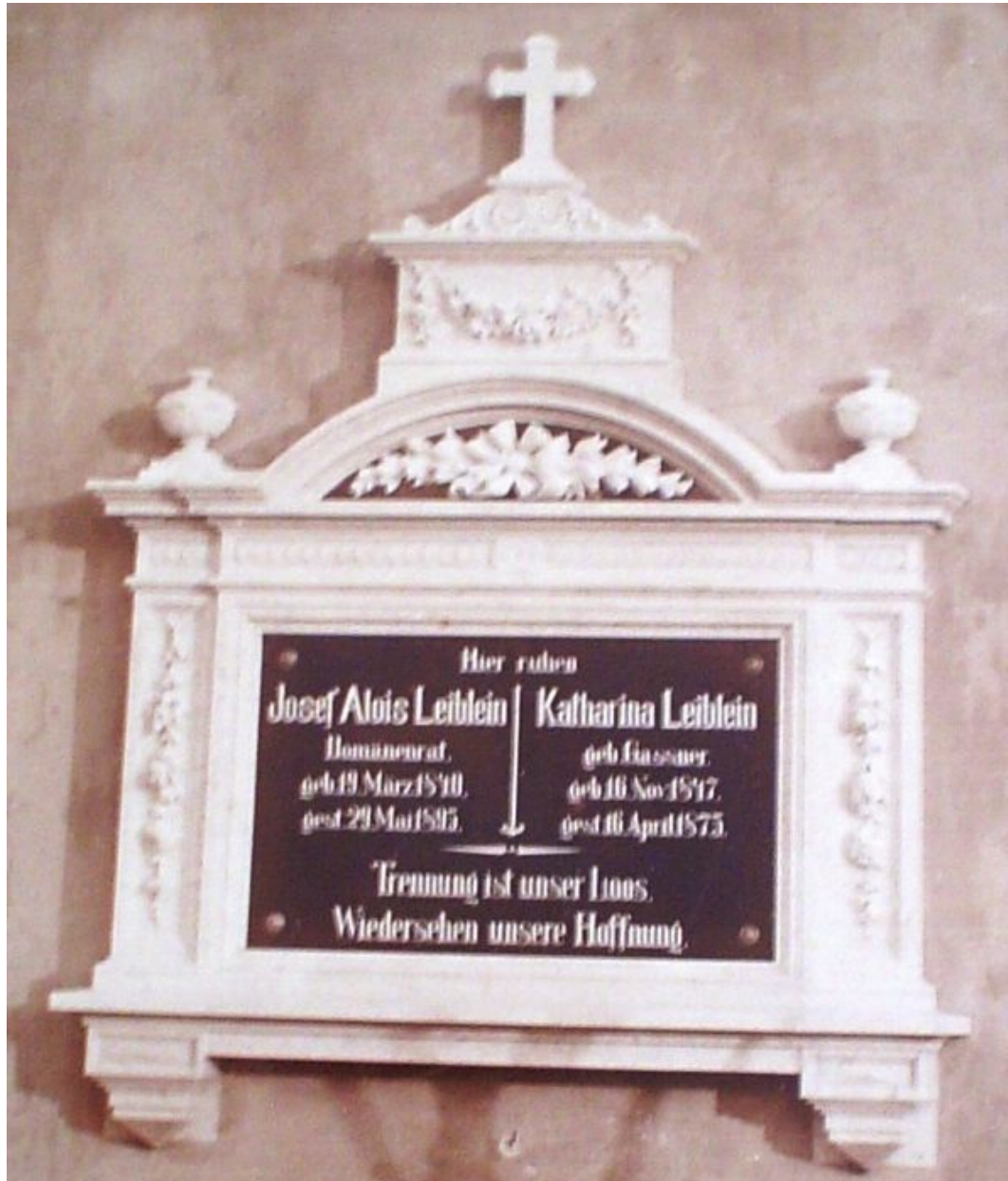
Die Pfändungsversteigerung der
Königlichen Hofbibliothek. Justizministerial-Befehl vom
11.

I. Justizministerial-Befehl
Justizministerial-Befehl vom 12^{ten} d. H. N. 140
ist durch das Ministerial-Befehl vom
12^{ten} d. H. N. 140 in das Justizministerial-
Befehl vom 12^{ten} d. H. N. 140
1867 in dem Artikel von 700 fl. in dem
Blatt III S. 335 bestätigt.

II. Kaufpreis für den Verkauf der Pfändungsversteigerung
Königlichen Hofbibliothek des
Unbeschlagnahmten.

Compl. 1867 d. H. N. 140.

Grabstätte an der Klosterkirche



Hier ruhen
Josef Alois Leiblein | **Katharina Leiblein**
Bomanenrat. | geb. Gassner.
geb. 19. März 1810. | geb. 16. Nov. 1817.
gest. 29. Mai 1895. | gest. 16. April 1873.
↓
Trennung ist unser Loos.
Wiedersehen unsere Hoffnung.

Genealogischer Nachweis

Ferdinand Leiblein
4 Jun 1809 - Hardheim
25 Sep 1895 - Hardheim

Eheschließung: 5 Feb 1839

Ehepartner

Maria Franziska Volk
9 Sep 1817 - Bretzingen
17 Mär 1893 - Hardheim

Eltern

Thomas Anton Leiblein Ratsherr
16 Jan 1785 - Hardheim

Theresia Barbara Volk
von 1783 1790 Bis -
30 Jan 1861 - Hardheim

Kinder

Geboren

Kindsch.-Verh.

Hlg. Handlg.

1	Josef Alois Leiblein	20 Mär 1840	-	▶
2	Albina Leiblein	19 Jan 1842	-	▶
3	Georg Adolf Leiblein	28 Jun 1843	-	▶
4	Maria Franziska Leiblein	19 Sep 1845	-	▶
5	Maria Franziska Leiblein	19 Sep 1845	-	▶
6	Theresia Leiblein	7 Okt 1848	-	▶
7	Anna Leiblein	3 Apr 1854	-	▶

Gedenksteine.

Als wir im vorigen Jahr dem Andenken hervorragender Männer im Dienste der Landwirthschaft unter obiger Aufschrift nach ihrem Ableben im Landw. Vereinskalendar ein Ehrenplätzchen eingeräumt haben, da hoffen wir, daß wir so bald nicht wieder in die Lage kommen möchten, nach den drei im Tode vorangegangenen Mitgliedern des badischen Landwirthschaftsrathes für ein weiteres Mitglied dieses Berathungskörpers einen „Denkstein“ setzen zu müssen. Die Vorsetzung hat es anders gewollt und wir haben nun auch den am 29. Mai d. J. in Salem erfolgten Tod des Domänenraths Leiblein, vieljährigen Vorstandes des marktgräflichen Rentamts und zugleich des landw. Bezirksvereins Salem zu beklagen.

Mit ihm ist ein Mann dahingegangen von vielseitigem Wissen und reicher Erfahrung auf allen Gebieten der Landwirthschaft, ein Mann aber auch, der es verstanden hat, diese seine Kenntnisse und Erfahrungen allezeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen.

Zur Zeit des Bestehens der Landw. Centralstelle war Leiblein langjähriger Vertreter des I. Bauverbandes (Seegau) und trat als solcher bei der im Jahre 1892

erfolgten Neuorganisation des Landw. Vereins und Errichtung eines Badischen Landwirthschaftsrathes auch in den letzten als Mitglied ein, wo seine Stimme allezeit williges Gehör fand und sein Rath immer schwer gewogen hat.



† Domänenrath Leiblein in Salem.

Josef Alois Leiblein ist geboren am 19. März 1840 zu Hardheim, Amts Buchen, als der Sohn des dortigen Bäckermeisters Ferdinand Leiblein und dessen Ehefrau Franziska, geb. Volk. Er besuchte daselbst die Volksschule, sodann das damalige Progymnasium in Tauberbischofsheim u. in Fortsetzung des Lehrgangs hierauf das Gymnasium in Freiburg. Nach erlangter Berechtigung zum Besuch der Universität widmete sich Leiblein dem Studium der Finanzwissenschaften auf den Hochschulen zu Würzburg, Heidelberg und am Polytechnikum Karlsruhe.

Im Jahre 1864 machte er sein Staatsexamen und wurde noch im gleichen Jahr zum Kameralpraktikanten ernannt. Als solcher war er beschäftigt zuerst in Gerlachsheim, sodann auf der Wiesenbauinspektion in Karlsruhe, auf dem Sekretariat der Großh. Domänenverwaltung und bei der Großh. Domänenverwaltung Stockach.

Im Jahr 1867 wurde dem Heimgegan-

genen die Einschätzung des landw. Geländes im Amtsbezirk Emmendingen unter Ernennung zum Steuerkommissär übertragen.

So recht seinen Neigungen entsprechend und allseitig fruchtbringend gestaltete sich seine Thätigkeit aber erst, als er 1868 in den Dienst der markgräflichen Standesherrschaft Salem berufen worden war, welchem er bis zu seinem Tode als Vorstand des Rentamts vorgestanden ist. In die gleiche Zeit fällt auch seine Wahl als Vorstand des landw. Bezirksvereins Salem. Hier in Salem hat er sich bei seinen reichen land- und volkwirtschaftlichen Kenntnissen nicht nur seiner Standesherrschaft in hohem Grade nützlich zu machen verstanden, sondern er hat sich auch in der ganzen dortigen Gegend durch seine vielfachen nützlichen Anregungen und Rathschläge, wie durch sein lebenswürdiges Auftreten und seinen biederen Charakter ein bleibendes Denkmal gesetzt.

Von seiner Großh. Hoheit dem Prinzen und Markgrafen Wilhelm von Baden in Anerkennung seiner Verdienste 1879 zum markgräflichen Domänenrath ernannt, wurde Feiblein im April 1894 weiter geehrt durch die ihm von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog zu Theil gewordene Verleihung des Ritterkreuzes I. Klasse des Sächsischer Löwenordens.

Obwohl seit einigen Jahren leidend und körperlich sichtlich zurückgegangen, unterzog er sich dennoch unermüdet seinen Geschäften im engeren und weiteren Kreise, bis endlich am 25. Mai 1895 ein Schlaganfall seinem arbeitsreichen Leben und segensreichen Wirken ein unvermuthet rasches Ziel setzte.

Alle, die den wackeren, thätigen Mann kennen gelernt haben, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren. Für die badische Landwirtschaft ist sein Heimgang ein schwer fühlbarer Verlust.

Sch.



Gedenken

Als wir im vorigen Jahr dem Andenken hervorragender Männer im Dienste der Landwirtschaft unter obiger Aufschrift nach ihrem Ableben im Landwirtschaftlichen Vereinskalendar ein Ehrenplätzchen eingeräumt haben, da hofften wir sobald nicht wieder in die Lage kommen möchten, nach drei im Tod vorangegangenen Mitgliedern dieses Beratungskörpers "Denkstein" setzen zu müssen.

Die Vorsehung hat es anders gewollt und wir haben nun den am 29. Mai in Salem erfolgten Tod des Domänenverwalters Leiblein vieljährigen Vorstandes des markgräflichen Rentamtes und zugleich des landw. Bezirksvereins Salem zu beklagen.

Mit ihm ist ein Mann dahingegangen von vielseitigem Wissen und reicher Erfahrung auf allen Gebieten der Landwirtschaft, ein Mann aber auch, der es verstanden hat, diese seine Kenntnisse und Erfahrungen allzeit in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Zur Zeit des Bestehens der Landw. Centstelle war Leiblein langjähriger Vertreter des I Gauverbandes (Seegau) und trat als solcher bei der im Jahr 1892 erfolgten Neuorganisation des Landwirtschaftsrates auch in den letzteren als Mitglied ein, wo seine Stimme allezeit williges Gehör fand und sein Rat immer schwer gezogen hat.

Biographie: Josef Alois ist geboren am 19. März 1840 in Hardheim. Amts Buchen, als Sohn des dortigen Bäckermeisters Ferdinand Leiblein und dessen Ehefrau Franziska Volk .

Er besuchte daselbst die Volksschule, sodann das Gymnasium Tauberbischofsheim und in Fortsetzung das Gymnasium in Freiburg. Nach erlangter Berechtigung zum Besuch der Uni widmete sich Leiblein dem Studium der Finanzwissenschaft auf der Hochschule in Würzburg, Heidelberg und Polytechnikum Karlsruhe.

Gedenken

Im Jahr 1864 mit 24 Jahren machte er sein Staatsexamen und wurde noch im gleichen Jahr zum Kameralpraktikanten ernannt. Als solcher war er beschäftigt zuerst in Gerlachsheim, sodann auf der Wiesenbauminspektion in Karlsruhe, auf dem Sekretariat der Großh.

Domänenverwaltung und bei der Großh. Domänenverwaltung in Stockach.

Im Hard 1867 wurde ihm die Einschätzung des Landwirtschaftlichen Geländes im Amtsbezirk Emmendingen unter Ernennung zum Staatkommissär übertragen.

So recht seinen Neigungen und allseitig fruchtbringend gestaltete sich seine Tätigkeit aber erst als er 1868 in den Dienst der markgräflichen Standesherrschaft Salem berufen worden war, welchem er bis zu seinem Tod; als Vorstand des Rentamtes vorständig war. In die gleiche Zeit fällt auch seine Wahl als Vorstand des landw. Bezirksverein Salem. Hier in Salem hat er sich seinen reichen land und volkswirtschaftlichen Kenntnissen nicht nur seiner Stadtherrschaft in hohem Grade nützlich zu machen verstanden, sondern auch in der ganzen dortigen Gegend durch seine vielfachen nützlichen Anregungen und Ratschläge, wie durch sein liebenswürdiges Auftreten und seinen biederem, wohlerzogenen Charakter ein bleibendes Denkmal gesetzt. Von seiner Großh. Hoheit dem Prinzen und Markgrafen Wilhelm von Baden in Anerkennung seiner Verdienste 1879 zum markgräflichen Domänenverwalter ernannt wurde, Leiblein im April 1894 weiter geehrt durch die ihm von seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zu Theil gewordene Verleih ungleich des Ritterkreuzes I Klasse Zähringer Löwenordens.

Obwohl seit einigen Jahren leidend und körperlich sichtlich zurückgegangen unterzog er sich dennoch unermüdlich seinen Geschäften im engeren und weiteren Kreise, bis endlich am 25. Mai 1895 ein Schlaganfall seinem Wirken ein unvermutetes rasches Ziel setzte.

Alle, die den wackeren tüchtigen Mann kennen gelernt haben, werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

Für die badische Landwirtschaft ist dein Heimgang ein schwerer fühlbarer Verlust. SCH.[1]

[1] Aus dem Archiv von Johanna Leiblein und der Domänenverwaltung Salem..

Gedenken

Forschung: Helmut Berberich

Schlussbestimmung:

Die Verteilung erfolgt grundsätzlich über das Internet.

<http://www.hardheim.info/.de>

Ausdrucke sind erlaubt.

Kopieren ist nicht möglich.

Ausdrucke werden hinterlegt:

- Gemeindearchiv
- Landesarchiv Bronnbach

Bestellung von Ausdrucken beim Herausgeber:

Helmut Berberich, Thüringer Str. 33, 74736 Hardheim,

Telefon: 06283-1743.